Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Scheitel in Herrenfrisur getragen), ging man noch einen Schritt weiter und trägt auch zu Kleidern kurze Jacken. Man nähert sich damit der sogen. Komplett-Idee, wozu noch passende Mäntel im klassischen oder Havelockgenre, wie leichte, elegante Pelerinen, kommen. Die Mantelstoffe, wobei als letzte Neuheit neben reich abgesteppten, schwarzen Taffetmänteln in gerader Form, natürlich geschmeidige Wollengewebe dominieren, weisen meistens eine feine Musterung auf, sei es Chevron, rayé, Diagonal oder petit façonné.

Die Farbenpalette der Saison 1926 ist überaus reichhaltig und vor allem duftig und erfreuend. Das bekannte bois de rose hält sich noch immer; dann sieht man viel rose, abricot, biscuit, ferner chartreuse und absinthe, sogen. Madonnen-Blau und andere helle blaue Töne, ferner pervenche; eine große Rolle werden wohl auch marine und nicht zuletzt schwarz spielen, die durch kleine Effekte in rose, canari oder auch grün usw. zu belebender Wirkung gebracht werden. Weiß und weiß-schwarz-Kombinationen mit diskreter Farbenverzierung werden ohne Zweifel viel zu sehen sein.

Noch viel wäre zu sagen, leider fehlt uns aber der Platz. Indessen sei nicht vergessen, daß die Mode sich diesmal auch den Spitzen zugewendet hat, die besonders in braun und schwarz dominieren werden. -t-d.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 23. März. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Das Geschäft in asiatischen Grègen bewegt sich noch immer in engen Grenzen und die Erlöse sind durchaus unbefriedigend.

Yokohama: Der Abschlag hat weitere Fortschritte gemacht, was die japanischen Spinner bewog, Mitte der vergangenen Woche eine Vereinbarung zu treffen, mit den Verkaufspreisen nicht weiter hinunterzugehen. Hierin ist ihnen wiederauflebende Nachfrage seitens Amerikas zustatten gekommen und die Preise haben sich ungefähr Fr. 2.— bis 2,5 von ihrem niedrigsten Stand erholen können. Seither hat die Nachfrage wieder nachgelassen und man notiert:

Filatures	1½	9/11	weiß	auf Lieferung	Fr.	81.—
„	1½	11/13	„	prompte Verschiffung	„	77.—
„	No. 1	13/15	„	„ „	„	74.—
„	Triple Extra	13/15	„	„ „	„	78.50
„	Extra Extra	13/15	„	„ „	„	77.—
„	Extra	13/15	„	„ „	„	75.—
„	Triple Extra	13/15	gelb	„ „	„	76.50
„	Extra Extra	13/15	„	„ „	„	75.—
„	Best 1	13/15	„	„ „	„	72.50
Tama Jto		40/50		auf Lieferung	„	32.50

Der Stock beträgt 27,000 Ballen.

Shanghai ist ruhig, für Steam Filatures etwas schwächer. Unsere Freunde notieren:

Steam Fil.	Grand Ex Ex	1er & 2e fil	9/11	auf Liefe.ung	Fr.	94.—
„ „	Extra B	1er & 2e fil	13/15-20/22	„ „	„	82.—
„ „	Extra C	1er & 2e fil	13/15-20/22	„ „	„	78.50
„ „	Good A	1er & 2e fil	13/15-20/22	„ „	„	76.—
Szechuen Fil.	best crack		13/15	„ „	„	76.—
„ „	„ „		13/15		„	73.—
„ „	good		13/15		„	68.25
Shantung „	„		13/15		„	76.25
Tsatlée redév.	new style wie Blue Horse 1 & 2				„	53.75
„ „	„ „ Inferiors				„	46.50
„ „	ord. wie Red. Dragon 1 & 2				„	48.—
Tussah Filatures	8 cocons best				„	33.75

Canton: Die Nachfrage hat noch nicht zugenommen und man notiert in Shanghai wie folgt:

Filatures	Extra	13/15	auf Lieferung	Fr.	69.25
„	Petit Extra	13/15	„ „	„	65.50
„	Best 1 fav. crack chops	13/15	„ „	„	60.50
„	Best 1 fav.	13/15	prompte Verschiff.	„	57.50
„	Best 1	13/15	„ „	„	55.75
„	Best 1 new style	14/16	„ „	„	56.50

New-York: Auch dieser Platz verkehrt in schwacher Haltung bei eher kleinen Umsätzen.

Kunstseide.

Zürich, 22. März. Seit dem letzten Bericht hat die Lage keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Nachfrage hat bei fortwährend gedrückten Preisen eher etwas zugenommen. Insbesondere zeigt sich vermehrtes Interesse für erstklassige Qualitäten feiner Titres. Minderwertige Sorten bleiben nach wie vor schwer verkäuflich.

Seidenwaren.

Paris, 25. März. Seidenhandel: Der Geschäftsgang im allgemeinen zeitigte auch diesen Monat befriedigende Resultate. Die hauptsächlichsten Geschäfte wurden zwar immer noch speziell mit dem Auslande getätigt und ist gegenwärtig Paris von ausländischen Kaufleuten sehr besucht. Aber auch die abgeschlossenen Aufträge mit der Provinz sind wiederum ganz ordentlich ausgefallen. Am meisten aber leidet der Seidenmarkt auf dem Platze selbst; infolge der unsicheren politischen und finanziellen Lage Frankreichs wird nur das Allernotwendigste und meistens nur billigere Qualitäten eingekauft. Die Preise sämtlicher Artikel sind immer noch im Steigen begriffen, was natürlich mit der stetigen Entwertung des französischen Frankens zusammenhängt.

Stoffmarkt: Zur Herstellung von Hüten werden fast ausschließlich faille-cuir, 45 cm in allen Qualitäten, Satin soleil (ganz Kunstseide, oder Kunstseide mit Baumwolle) und Taffetas cuir verlangt. In letztern ist seit einigen Tagen ein bedeutender Minderverbrauch zu beobachten, was sicher sehr viel auf die außerordentlich hohen Preise, welche für dieses Gewebe verlangt wurden, zurückzuführen ist. Die Pariser Grossisten hoffen zwar, daß diesem Artikel später wiederum größeres Verlangen entgegengebracht werde. Ein vollständiger Stillstand weisen die Satins-cuir auf und werden fast alle, bis zur Stunde nicht gelieferten Orders seitens der Kunden annulliert.

Kleiderstoffe: Beliebt sind immer noch die Royal, Crêpe de Chine, Crêpe Georgettes (besonders für England), Taffetas chiff., Honan, Shantung, Toile de Soie rayée et quadrillée, Crêpe de Chine und Georgettes impr. Die Nachfrage für Royals in allen dunkleren Modefarben und noir steigt von Tag zu Tag mehr und besteht auf dem Platze, wie in Lyon ein großer Mangel an Stockware. Die Fabrikanten sind mit Aufträgen in diesem Artikel überhäuft und verlangen sehr lange Lieferzeit.

Toile de Soie uni (ganz Schappe oder Schappe mit Baumwolle) spielt gegenwärtig zur Anfertigung von Damenwäsche wieder eine große Rolle.

Ein immer regeres Interesse wird den Mantelstoffen (armurenartig) entgegengebracht, währenddem große Dessins ganz im Hintergrunde stehen.

Modefarben: vert reseda, vert bouteille, lavende, bois de rose, brique, beige, bordeaux, violet et chartreuse. Man glaubt, daß die Letztere der Triumph der Sommermodefarben sein wird.

Bandmarkt: Viel Neues ist von der Lage des Bandmarktes nicht zu berichten. Der Mangel in Modefarben, hauptsächlich in vert bouteille und bordeaux herrscht noch an. Die Fabrikanten liefern die Ware nur stückweise und mit großen Verspätungen, woran die Färber die größte Schuld tragen sollen. Man glaubt jedoch hier, daß die Fabrikanten dem zahlungsfähigen Ausland im Liefern den Vorzug geben und Inlandsgeschäfte erst an zweiter Stelle berücksichtigen. Vorhandene Ware ist sehr gesucht und werden dafür enorme Preise geboten. Um diesem Uebelstand etwas nachzuhelfen, ist man auf den Gedanken gekommen, Rohware einzukaufen und auf dem Platze einfärben zu lassen. Trotz den hohen Farbspesen werden diese im Griff und Glanz nicht so schönen Gewebe, sehr rasch verkauft. Die Hutmode scheint gegenwärtig den Bändern sehr günstig gesinnt zu sein, da sehr viel Bänder zu deren Garnierung verwendet werden. Viele hübsche Modelle sind sogar nur mit Bändern hergestellt und zwar hauptsächlich aus Gros-Grain in den Breiten 3 bis 9, größere Breiten in Gros-Grain-Qualitäten kommen weniger in Frage.

Ein neuer Artikel, der lanciert wurde, ist der Taffetas-cuir in der Breite von 100/120. (Kette: Naturseide, Schuß: Kunstseide.) O. J.

Zürich, 25. März. Noch immer ist von unserem Platze keine nennenswerte Aenderung zu melden. Der Monat März hat nur zum Teil erfüllt, was dieser Monat sonst an Geschäften bringt und die gemachten Orders hätten belangreicher sein dürfen. Immerhin ist die Fabrik im allgemeinen noch ordentlich beschäftigt; diese Tatsache dürfte wohl teilweise im Zusammenhang mit der verhältnismäßig guten Nachfrage nach Taffetas sein. Das Interesse für diesen Artikel, der eine eigentliche Zürcherspezialität ist, kommt demnach unserem Platze zu gute.

Im Uebrigen sind stückgefärbte Waren noch andauernd von der Mode begünstigt, wobei aber doch momentan auch für fadengefärbte Artikel etwas mehr Neigung herrscht.

Baumwolle und Garne.

Manchester 23. März. Obschon die Notierungen in amerikanischer Baumwolle in den letzten Tagen zeitweise nach oben tendierten, scheint noch kein Vertrauen in die Marktlage einzukehren. Der Verbrauch in den U. S. A. im Februar war ziemlich höher als allgemein erwartet wurde, doch muß zur Beurteilung der Lage noch erwähnt werden, daß die amerikanischen Fabriken, gemäß fortgesetzt eintreffenden Nachrichten, ihre Produkte nicht verkaufen können und zur Verminderung der Produktion schreiten müssen. Anderseits tritt immer deutlicher zutage, daß die jetzigen Vorräte für den voraussichtlichen Bedarf mehr als genügen. Dabei ist es äußerst wahrscheinlich, daß die nächste Totalernte mindestens so groß wie die letzte sein wird. Die Größe der Totalernten wird nach und nach immer wichtiger, da die „outside" Ernten ihre Wege zu den Fabriken finden und jede Verbesserung in Qualität und Quantität derjenigen Baumwolle, welche in den neuern Pflanzländern gezogen wird, unsere Abhängigkeit von den amerikanischen Lieferungen vermindert. Es ist daher nicht überraschend, daß die kürzliche Revision der indischen Ernteschätzungen eine Schwäche in New-York verursachte.

Bei diesen Ueberlegungen zeigen die ausländischen Kunden eine nicht unnatürliche Zurückhaltung mit ihren Bestellungen. Feinere und fancy Waren zeigen zurzeit einen besseren Absatz, da die Preisveränderungen in der Rohbaumwolle, die Preise des Endproduktes nicht beeinflussen.

Der Garnmarkt ist in einer sehr deprimierenden Lage und die Aussichten sind nicht besser. Speziell leidet die Abteilung für feine Garne am meisten unter den finanziellen Schwierigkeiten in Deutschland. Ueberraschend wirkte die Nachricht, daß das Shorttime commitee of the Federation eine Erhöhung der Arbeitszeit von 30½ auf 35 Stunden pro Woche zur Abstimmung vorbringt. Auf deren Ausgang ist man hier ziemlich gespannt. J. L.

Liverpool, 23. März. Die bessere Tendenz der letzten zwei Wochen hat sich auch in den letzten Tagen aufrecht erhalten können, obschon eine merkliche Preissteigerung nicht stattfand. Handelsinteressenten haben freiere Deckungskäufe gemacht und auch Anlagekäufe neuer Ernte, für spekulative wie für Bedarfszwecke sind in der Zunahme begriffen.

Der größte Teil der Berichte über die Aussichten der neuen Ernte lauten günstig. Nur in den östlichen Distrikten scheinen die Pflanzungen durch starke Regenfälle etwas langsamere Fortschritte zu machen. Die Tatsache, daß Banken in den südlichen Distrikten wegen den großen Vorräten von unverkaufter und ungewünschter Baumwolle der letzten Ernte, eine gewisse Zurückhaltung in der Gewährung von Krediten an den Tag legen, mag zu einer Reduktion der Anbaufläche in den dortigen Gegenden Anlaß geben. Diese unverkaufte Baumwolle besteht meistens aus minderwertigen Graden, welche schwierig an den Mann zu bringen ist. Interessant mag folgende Analyse der letzten Ernte sein. Die Firma W. R. Grace & Co., New-York schätzt diese Grade wie folgt:

über 7/8 inch	8,716,000 Ballen
7/8 inch	5,892,000 Ballen
unter 7/8 inch	995,000 Ballen

Diese Zahlen basieren auf der letzten offiziellen Schätzung von 15,603,000.

Der ägyptische Markt zeigt eine fortgesetzte Schwäche. Es kann nicht gesagt werden, daß die Politik der Regierung durch Ankauf von Sakellaridis von Erfolg gewesen ist. Wie sich die Regierung von diesen angesammelten Vorräten befreien will, ist ein Problem, dessen Lösung schwierig vorauszusehen ist. Es scheint auch wenig Hoffnung für eine entscheidende Zunahme der reellen Nachfrage vorhanden zu sein.

Einige Notierungen in American Futures:

März 3.		März 10.	März 22.
9.36	März	9.43	9.48
9.30	Mai	9.36	9.39
9.23	Juli	9.28	9.39
9.05	September	9.11	9.15

Einige Notierungen in Egyptian Futures:

15.40	März	15.28	14.45
15.10	Mai	14.80	14.20
14.95	Juli	14.58	14.02
15.00	September	14.58	14.02

J. L.

Zürich, den 24. März 1926. (Bericht der Firma Obrist & Braendlin, Handel in Baumwollgarnen, Zürich.) Gute Witterungsberichte haben in der letzten Februarwoche zusammen mit der allgemeinen Baisse auf dem New-Yorker Finanzmarkt die Preislage der amerikanischen Baumwolle um zirka 1 Cent per lb., nämlich März Kontrakt auf zirka 19¼ Cents herabgedrückt. Neue Ernte wurde Anfangs März sogar etwas unter 17 Cents für Januar Kontrakt quotiert. Seither haben sich die Preise für Januar Kontrakt um zirka ¼ Cent erholt. Das Agriculture Bureau veröffentlicht die gesamte entkörnte Baumwollmenge auf 16,104,000 Ballen gegen 13,153,000 Ballen letztes und 10,081,000 Ballen vorletztes Jahr.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt	Januar-Kontrakt
23. Februar	20.09	März	17.70
1. März	18.95	„	16.95
15. „	18.71	April	17.22
22. „	18.76	„	17.29

Die Garnpreise gingen weit stärker zurück als der Rückgang der Baumwollpreise rechtfertigt und zwar speziell zufolge des schlechten Geschäftsganges der Grob-, Bunt- und Calicotweberei. Trotz immer größeren Preiskonzessionen der Spinnerei, ist der Markt ohne jede Kauflust.

Man notierte für

	Ia. Louisianagarn cardiert No. 20/1	No. 40/1	
Anfangs März ca.	Fr. 4.25/4.30	Fr. 5.05/5.10	per kg
22. März	„ 4.10/4.20	„ 4.90/5.—	„

Die Stützungsaktion, welche die ägyptische Regierung dem Alexandriner Baumwollmarkt angedeihen ließ, wurde von den Spinnern wohl allgemein als etwas Unnatürliches empfunden. Sie hielten mit ihren Käufen zurück und der Verbraucher zeigte sich diesmal stärker als die Intervention der Regierung. Der Preis fiel für Sakellaridis März Kontrakt bis auf 28.70 Talaris, hat sich jedoch in den letzten Tagen wieder um zirka 2 Dollar erholt.

Alexandrien notierte:

	Sakellaridis	Kontrakt	Ashmouni	Kontrakt
23. Februar	32.76	März	23.71	April
1. März	31.60	„	23.07	„
17. „	28.70	„	20.68	„
22. „	30.70	„	20.60	„

Die Absatzkrisis, unter welcher die Zwirnerei und Feinweberei fortgesetzt zu leiden haben, zeichnet sich nun auch in der Feinspinnerei durch den Mangel an Eingang neuer Aufträge und Dispositionen immer deutlicher ab, sodaß die Preise für Feingarne noch in stärkerem Maßstabe abgeschlagen haben als die Preise der ägyptischen Rohbaumwolle.

Man notierte für:

	Maco cardiert		Maco peigniert	
	ca. Fr. per kg			
	No. 40/1	60/1	40/1	60/1 fach, roh
Anfangs März	5.70/5.90	6.50/6.70	6.40/6.60	7.20/7.40
23. März	5.50/5.70	6.30/6.50	6.20/6.40	7.—/7.20

	Sakellaridis peigniert ca. Fr. per kg	
	No. 80/1	100/1 fach, roh
Anfangs März	9.90/10.30	11.20/11.90
23. März	9.50/9.90	10.80/11.50

Zwirne

	Maco cardiert		Maco peigniert		Sakell. cardiert	
	ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.					
	No. 40/2	60/2	40/2	60/2	80/2	100/2 fach gasiert soft
Anfangs März	35.—	39.—	40.—	45.—	51.—	63.—
23. März	34.—	38.—	39.—	44.—	49.—	61.—

	Sakellaridis peigniert ca. Fr. per Bündel à 10 lbs.	
	No. 80/2	100/2 fach, gas soft
Anfangs März	61.—	69.—
23. März	59.—	67.—

Zusammengefaßt kann man allgemein von einer sehr schweren Krisis unserer gesamten Baumwollindustrie reden, deren Auswirkungen zweifelsohne sehr ernst sein werden. Die Tatsache, daß man, wann immer man kaufte, schon einige Tage oder Wochen später billiger hätte ankommen können, hat jede Geschäftslust erstickt und die mangelnde Kaufkraft Deutschlands, der schleppende, unsichere Eingang der ausländischen Guthaben nehmen jeden Mut zum Export.